

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE F

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 7

Gastgewerbe

I. Umsätze und Beschäftigte

Schnellbericht zur Umsatzentwicklung

Januar 1969



Bestellnummer : 250711 - 690201

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Vorbemerkung

Die Berichterstattung über das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wird auf Grund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBI. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen waren das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960 sowie Anschriftenlisten der seitdem eröffneten Unternehmen. Bei den in der Tabelle angegebenen Veränderungszahlen handelt es sich um vorläufige Ergebnisse.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im März 1969

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Januar 1969

Die Umsätze des Gastgewerbes sind im Januar 1969 gegenüber Januar 1968 - nach vorläufigen Ergebnissen - um 9 % gestiegen (Januar 1968: - 6 %).

Im Beherbergungsgewerbe betrug die Umsatzzunahme 14 %, im Gaststättengewerbe 8 %.

In den einzelnen Wirtschaftsklassen des Gaststättengewerbes hatten die Cafés einen Umsatzrückgang (- 2 %), während die Gast- und Speisewirtschaften (+ 9 %), die Bars, Tanz- und Vergnügungslokale (+ 6 %) und die Bahnhofswirtschaften (+ 3 %) den Umsatz gegenüber dem Vorjahresmonat erhöhen konnten.

Die Umsatzzunahme in den Betrieben des Beherbergungsgewerbes war noch größer, und zwar in den Hotels und Gasthöfen (jeweils + 14 %) und in den Fremdenheimen und Pensionen (+ 10 %).

Die Aufgliederung des Umsatzes im Beherbergungsgewerbe zeigt, daß der Umsatz aus Übernachtung (+ 16 %) etwas stärker zugenommen hat als der Umsatz aus Verpflegung und Ausschank (+ 14 %). Bemerkenswert ist die weitaus stärkere Steigerung des Übernachtungsumsatzes (+ 33 %) als des Verpflegungsumsatzes (+ 15 %) bei den Gasthöfen. Eine ähnliche Entwicklung - wenn auch mit geringerer Zunahme - hatten die Fremdenheime und Pensionen (+ 14 % bzw. + 8 %). In den Hotels hingegen waren die Zuwachsraten (+ 14 % bzw. + 15 %) nahezu ausgeglichen.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

1962 = 100

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderungen in %	
	Januar 1969	Januar 1969
	Dezember 1968	Januar 1968

Gesamtumsatz¹⁾

Gastgewerbe ²⁾	- 6,8	+ 9,2
Gaststättengewerbe ²⁾	- 9,4	+ 7,9
davon		
Gast- und Speisewirtschaften	- 8,7	+ 9,1
Bahnhofswirtschaften	- 4,3	+ 3,0
Cafés	- 20,1	- 1,6
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	- 8,6	+ 5,8
Beherbergungsgewerbe ³⁾	+ 2,7	+ 13,6
davon		
Hotels	+ 4,6	+ 13,8
Gasthöfe	+ 0,4	+ 14,3
Fremdenheime und Pensionen	+ 0,8	+ 9,7

Verpflegungsumsatz⁴⁾ im Beherbergungsgewerbe

Beherbergungsgewerbe	- 0,4	+ 14,4
davon		
Hotels	+ 1,4	+ 15,1
Gasthöfe	- 0,1	+ 14,9
Fremdenheime und Pensionen	- 15,9	+ 7,5

Übernachtungsumsatz⁵⁾ im Beherbergungsgewerbe

Beherbergungsgewerbe	+ 21,8	+ 16,2
davon		
Hotels	+ 16,9	+ 13,8
Gasthöfe	+ 35,4	+ 33,4
Fremdenheime und Pensionen	+ 32,9	+ 14,2

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz einschl. Mehrwertsteuer) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Die Summe des Verpflegungs- und Übernachtungsumsatzes ergibt nicht den Gesamtumsatz des Beherbergungsgewerbes, da noch sonstige Umsätze (z.B. Garagenvermietungen, Tankstellen, Wäschereien, Büglereien, Telefongebühren) erzielt werden. - 4) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte einschl. Bedienungsgeld sowie Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer. - 5) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).